Eberhard | EBERHARD | EBIOX | WEIACHER | DETZELN

Pionierc in Bau und Umwelt

Sanierung Deponie Elbisgraben Liestal

Referenzobjekt
Altlasten-Gesamtleistung

Projektdaten

Bauherr	Kanton Basel-Landschaft Bau- und Umweltschutzdirektion Rheinstrasse 29 4410 Liestal
Projektleitung	Geotest AG Bernstrasse 165 3052 Zollikofen
Referenzauskunft	Herr Heinz Schaub, Betriebsleiter im Amt für Industrielle Betriebe, Tel. 079 284 17 47
Arbeiten	Entsorgung von As- und Sb-belastetem Material, Triage, Verpackung in Big Bags, Immobilieserung im BAZO, Entsorgungslogistik
Bausumme	CHF 7.00 Mio.
Bauzeit	April 2022 bis April 2023

Projektbeschrieb

Technische Daten	Altlasten	11’600 t
	Aushubmaterial	7’600 m^3
	Walzbeton	1’200 m^2

Auftrag / Vorgehen

Auf der kantonalen E-Deponie Elbisgraben im Liestal ist aus früheren Zeiten S-Material aus einem ehemaligen Fabrikgelände abgelagert. Aufgrund der Ablagerung von Metallum-Schlacke ist das Sickerwasser des Typ-C Kompartiments stark belastet. Die Schlacke übertraf die Deponiegrenzwerte beim Arsen, Antimon und Blei deutlich. Das Aushubmaterial, rund 11‘600 t, ist zurzeit noch auf der Deponie zwischengelagert und soll nun gesetzeskonform entsorgt werden.

Dank den Pilotversuchen konnten wir darlegen, dass sich bei einem Teil der Schlacke mit tieferer Belastung durch Beigabe von Zement und Immobilisierungssubstanzen die Schadstofffreisetzung so reduziert werden konnte, dass das Material danach auf eine reguläre Deponie Typ E abgelagert werden durfte.

Um zu verhindern, dass unbefugte Personen in den Schwarzbereich gelangen, wurde der gesamte Arbeitsbereich abgezäunt. Beim Betreten und Verlassen des Baustellenbereichs muss das Personal einen Schleusencontainer passieren, in welchem sie ihre Strassenkleidung ablegen und die PSA anziehen.

Die Verpackung des Materials erfolgte in einer, im Haus konstruierten Abfüllanlage (Trichter), welche mit einem Bagger beschickt wird. Die Verpackung findet unter einem zweiseitig offenen Zelt statt. Die abgefüllten Big Bags wurden händisch verschlossen. Anschliessend wurden diese mit Gabelstapler auf Paletten verladen und in das gedeckte Zwischenlager transportiert.

Um allfällige Windverwehungen auf ein Minimum zu reduzieren, wurden entsprechende Massnahmen, wie Sprühnebel, Abdecken mit Plastikfolie etc. ergriffen.

Die Verschleppung von verschmutztem Material musste sowohl aus Gründen der Arbeitssicherheit als auch aufgrund des Umweltschutzes möglichst vermieden werden musste.